

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Prüfung des Fonds für die Regionalentwicklung sowie der Umsetzung der Neuen Regionalpolitik in drei Kantonen

Das Wesentliche in Kürze

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) auf Stufe Bund und Kanton geprüft, teilweise in Zusammenarbeit mit den kantonalen Finanzkontrollen. Nachdem sie im Jahre 2011 die Kantone Jura, Bern und Wallis besucht hat, hat die EFK 2013 drei weitere Kantone (Waadt, Tessin und Graubünden) geprüft. Das finanzielle Subventionsportal beträgt für die sechs geprüften Kantone insgesamt 68,77 Mio. Franken für Bundesbeiträge und 136,5 Mio. Franken für Bundesdarlehen (1. Programmperiode 2008-2011 ohne Kantonsanteile).

In den drei Kantonen wurden die finanziellen Daten bezogen auf die Berichterstattung pro 2011 und pro 2012 der Kantone bestätigt. Ebenso konnte die sogenannte Äquivalenzfinanzierung in den geprüften Kantonen bestätigt werden, das heisst einen mindestens 50-prozentigen Finanzierungsanteil des Kantons an den Projekten / Massnahmen.

Die EFK äussert sich zu ähnlichen Problemen und Risiken wie 2011 (z. B. wiederkehrende Subventionierung anstatt Anschubfinanzierung). Sie ortet Verbesserungspotenzial in ähnlichen Themenbereichen wie schon 2011, z. B. in der Vereinfachung der Berichterstattung, der Koordination mit anderen Subventionsbereichen des Bundes und der Abgrenzung der NRP gegenüber Sektoralpolitiken. Einen Schwerpunkt räumt die EFK im vorliegenden Bericht dem Wechsel zur leistungs- und wirkungsorientierten Steuerung ein, wie er anlässlich der Neugestaltung der Aufgabenteilung und des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen (NFA) mit dem Instrument der Programmvereinbarung verbunden wurde. Die Beiträge der NRP werden bis 2015 gegenüber den Kantonen hauptsächlich nach Massgabe der Mittelverwendung abgerechnet („Input“-Steuerung). Die Akzente des Controllings sind ab 2016 zugunsten der „Output“-Steuerung zu verlagern.

Der Fonds für die Regionalentwicklung, welcher per Ende 2012 mit 1,067 Milliarden Franken dotiert war, wird vom SECO ordnungsgemäss geführt. Obgleich mit dem Wechsel von der alten Regionalpolitik zur NRP im Jahr 2008 die administrative Verwaltung der Darlehen vom Bund auf die Kantone verlagert wurde, beurteilt die EFK die administrativen Abläufe für die Darlehen im SECO immer noch als komplex. Die EFK kommt zum Ergebnis, dass die Administration der alten IHG-Darlehen (Darlehen basiert auf dem Bundesgesetz über Investitionshilfe für Berggebiete) problemlos verläuft (abgesehen vom notwendigen Ersatz der Oracle-Datenbank), während sie für die Verwaltung der NRP-Darlehen Vereinfachungsbedarf ortet und geringfügige Korrekturen am Bewertungsmodell vorschlägt. Ein Kanton macht in seiner Stellungnahme zur EFK-Prüfung den Vorschlag, ab 2016 wieder das alte System der Darlehensverwaltung anzuwenden, weil das neue System insgesamt (unter Betrachtung der Administration auf beiden Seiten) zu aufwendig sei.

Die EFK wirft einen kritischen Blick auf die im Auftrag des SECO durchgeführten Untersuchungen zur NRP 2008-2015 und den Grundlagenbericht zur NRP für die Periode 2016+. Das Vorgehen

war in zeitlicher Hinsicht nicht optimal abgestimmt. Während die Evaluationen noch in Gang waren, wurden parallel dazu schon die Grundlagen für die neue Periode erarbeitet. Zu erwähnen ist auch, dass die vorgesehene NRP 2016+ einen politischen Schwerpunkt enthält, der nicht den Schlussfolgerungen aus den Evaluationsberichten entspricht (Aufstockung der Tourismusunterstützung um 200 Mio. Franken).

Die EFK empfiehlt dem SECO, zu den Ergebnissen und Empfehlungen von Evaluationsaufträgen eine Stellungnahme abzugeben sowie diese zusammen mit den entsprechenden Berichten zu publizieren. Im Rahmen der Botschaft über die Wirtschaftsförderung wird für den Teil NRP 2016-2023 empfohlen, die Evaluationsaktivitäten künftig besser zu koordinieren.

Im Allgemeinen ist das SECO mit den Empfehlungen im Grundsatz einverstanden. Die Stellungnahme ist dem Bericht als Anhang beigefügt.

Der im April 2014 auf der Website der EFK veröffentlichte Bericht „Programmvereinbarungen – Risiken und Herausforderungen“ konsolidiert die Ergebnisse aus mehreren Revisionen der EFK im Anwendungsbereich von Programmvereinbarungen.